



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Leipzig, 13.02.1883

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76218)

Leipzig, d. 13 Febr. 83.

Lieber Freund.

E. de ~~Rouge~~ Rouge's étude sur une
stèle égyptienne a. à l. total. imp. findet
sich in den cahiers D'août 1856, Août 1857
Juin et Août - Septembre des Journal
Asiatique. Ich besitze den Separatabdruck
u. würde Ihnen denselben schicken, wenn
Sie nicht das Journ. Asiatique in Berlin
leicht bekommen könnten. Leider
enthält die für jene Zeit vorzügliche Ar.
beit gar keine genauere Angabe über
die Fundstätte der Stele.

Ich begreife nicht, wie Sie diesen
Text in die Ptolemäerzeit setzen kön-
nen. Ich kenne kein Analogon für
so seltliche Diction u. ~~graphische~~
graphische Form aus der Epoche der
Lagiden. Im jedes Hinsicht scheint
mir diese Stele dem Schrift u. Jar-
stellungswesen der Epoche, aus der
sie datirt ist, angemessen zu sein.

Aufer.

Außerdem haben sich auch Ptolemäer
in die Wände des Chonou Tempels ein-
geschrieben. Mariette (Karnak, Texte
S. 13) suchte hier nach der nach
↓ ^{mit} gefundenen ~~Statue~~ ^{Puppe} u. fand eine sikelh.
de Statue ^{u. Chonou} von Nesseligen Sandstein
u. einer würzelförmigen Altar mit
den Cartouches „d'un Ptolémée“. Ein
kleines Ptolemäergebäude im Chonouem,
welches ich auch nicht; Navellini
meint vielleicht den Thron des Heilig.
Throns, in welchem Mariette den Altar
gefunden. — Ob sich bei Prof. ~~bei~~
~~Prof.~~, monuments oder archéologie
égyptienne (revue arch. 1844) nichts
über den Fundort findet?

Jegendsso muß sich eine Notiz über
die Stelle finden, wo der famose Zeich.
vor die Seele gueren sah. In diesem
Falle kann ich Sie mit dem besten
Witken nicht versichern. Mein paläo-
graphisches Gefühl (wenn der aus-
druck erlaubt ist) streubt sich ge-
wollig gegen Ihre Hypothese. Das
Grab des Schamenap^x ist eine wah-
re Schauerbude. Es ist sicher noch
nicht auscopiert, ja ich kenne nur

X Ich habe ein schönes Nöck fragment
von ihm.

ganz

ganz kleine aus diesem West von
Inserenten herausgenommene Sätze.
Storn u. M. haben ein mal aufgefangen
darin zu operieren; aber es ging nicht.
Der Gedanke war plus fort que nous.
Lafren Sie sich von dem darüber
anzählen.

Ich fühle mich leider seit Neujahr
gerade gut. Die Hand (linke) ist
sehr unbeweglich, und auch sonst
ist es nicht wie es sein sollte.
Das Colleg les M. ohne Voraussicht
u. habe ähnliche Laune.

Anfangs März geh' ich dahin, wo
ich im Freie. sehen kann; doch wohl
nach Lugano. Für die Zeitschrift mach
ich bald ein Mal etwas. Ich Sie
Inserenten gefallen mir sehr.
Nächstens mehr darüber von
Ihren sehr geehrten

Joseph Sturz

